

## Rückblick auf das Treffen der Ausbilder im Bereich der frühen Kindheit in Vilnius 9. bis 12. Oktober 2022



Die IASWECE-Arbeitsgruppe für Ausbildung hat sich zwei Jahre lang auf dieses Treffen vorbereitet und verschiedene Aspekte für den Umgang mit den heutigen Einflüssen auf unser äußeres und inneres Leben zusammengetragen. Es war wunderbar, dass wir uns endlich persönlich treffen konnten, und wir hoffen, dass Sie es genauso wertvoll fanden wie wir.

Die Vorträge auf der Tagung vertieften dieses Forschungsthema, machten es greifbar und ermöglichten es, dass es von unseren Referenten aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet wurde.

In ihrem Eröffnungsvortrag sprach Waltraud Neuper über die Entfremdung des heutigen Menschen von der Natur, die zu einem Verlust der Verbindung zu unserem Selbst führt. Sie ließ uns mit einigen Forschungsfragen zurück: Wie können wir durch Ehrfurcht und Staunen wahre Gefühle entwickeln und unsere Lebenskräfte stärken? Wie können wir in der Praxis natürliche, atmende, rhythmische Prozesse für uns selbst entwickeln und diese an die Schüler in der Ausbildung weitergeben?

In der zweiten Präsentation sprach Clara Aerts über die Entfremdung von unserer Seele, die durch die digitale Technologie verursacht wird, und dass dies als ein Weckruf zur Stärkung unseres inneren Lebens gesehen werden sollte. Unsere Beziehung zu Technologie und Medien, einschließlich künstlicher Intelligenz und Transhumanismus, führt uns an die Schwelle des Bewusstseins in unserem täglichen Leben.

Unsere Aufmerksamkeit ist in der virtuellen Welt zu einer Ware geworden, und wir laufen Gefahr, uns selbst zu verlieren. Wir müssen lernen, mit der Technologie umzugehen und sie als Werkzeug zu akzeptieren.

Wir wollen Klarheit und Übersicht in die eigenen Erfahrungen der Studierenden bringen, denn sie werden in ihrer Kindergartenpraxis mit Kindern und Eltern dem Einfluss der virtuellen Welt begegnen. Das Verhältnis der Waldorfpädagogik zu dieser gegenwärtigen Situation soll nicht nur zu Denkprozessen, sondern vor allem zu Handlungen führen.

Das dritte Referat von Angelika Wagner leitete die Gedanken über diese Krisen unserer Zeit zu dem, was wir an uns selbst arbeiten müssen, um für die Schüler eine Kraftquelle zu sein und mit den Schülern einen Prozess zu begleiten und zu gestalten, der die Waldorfpädagogik zu einer Erfahrung macht, die sie praktizieren können. Aus unseren eigenen Erfahrungen und durch die Überprüfung und Reflexion unseres eigenen Handelns können wir ein Beispiel für spirituelle Ethik sein. Die Schüler brauchen unsere offene Bereitschaft, zuzuhören, zu reden, herzlich und humorvoll zu sein, ohne zu urteilen. Unser Ziel muss es sein, dass unser Handeln mit unserem wahren Selbst übereinstimmt.



Wir danken den vielen Workshopleitern für ihre interessanten und inspirierenden Workshops, Anna für den wunderbaren Gesang, der uns in der herrlichen Konferenzhalle in neue Höhen hob, und den Übersetzern, die alles so zugänglich machten.

Wir sind auch dankbar für die Rückmeldungen der Teilnehmer, die den Wunsch geäußert haben, dieses komplexe Thema fortzuführen und zu vertiefen, einschließlich der Frage, wie wir es in unseren Fortbildungskursen praktisch umsetzen können, um den Studenten eine Brücke zu ihrer Arbeit im Kindergarten zu bauen.

Diese und weitere Fragen, die sich aus unseren Gesprächen in der frühkindlichen ITEP-Gruppe ergeben, leiten uns in die Vorbereitung des nächsten gemeinsamen Treffens und unsere gemeinsame Arbeit bis dahin.

Die nächste Gelegenheit für ein Treffen bietet sich während der World Teachers and Educators Conference in Dornach vom 10. bis 15. April 2023, wo es einen Workshop für Lehrerausbilder zum Thema "**Teacher Education for Diversity**" und andere Möglichkeiten zum Austausch geben wird. Wir freuen uns darauf und hoffen, dass wir dort viele Kolleginnen und Kollegen treffen werden.

Mit herzlichen Grüßen an alle Trainer und Ausbilder weltweit,

Brigitte Goldmann, Anne-Kathrin Hantel, Susan Howard, Janni Nicol  
IASWECE-Arbeitsgruppe "Ausbildung"